

Unser Wittenau



Die Zeitung der CDU Wittenau

Ausgabe 2/2017 | wittenau.cdu-reinickendorf.de

Verkehrspolitik in Wittenau auf Seite 4 & 5
Bundeskanzleramt, Bundestag und Bundesrat besuchen auf Seite 8

FAQ – Baumaßnahme Oranienburger Straße

In den vergangenen Wochen haben den Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohler (CDU) zahlreiche Fragen zur Baumaßnahme in der Oranienburger Straße erreicht. Wir haben für die Leser der „Unser Wittenau“ die Antworten auf die am häufigsten vorgetragenen Anliegen der Anwohner zusammengefasst:

Wieso wird die Oranienburger Straße saniert?

Auf dem nördlichen Abschnitt der Oranienburger Straße bis Wilhelmsruher Damm fahren täglich rund 20.000 Autos, LKW und Busse, zwischen Wilhelmsruher Damm und Roedernallee 25.000. Das Straßenbauamt des Bezirks Reinickendorf plant bis Juni 2020 umfangreiche Straßen- und Leitungsbaumaßnahmen. Die grundsätzliche Erneuerung der Strecke ist notwendig geworden, weil in den vergangenen 50 Jahren die Fahrbahndecke immer nur in Teilabschnitten ersetzt worden war. Als Ergebnis der Straßenbaumaßnahme werden bis zu drei Meter breite Gehwege, durchgängige Radwege oder -streifen, Fahrbahnen mit lärmindernden Asphaltdecken und optimierte Knotenpunktbereiche mit zusätzlichen Abbiegespuren geschaffen.

Warum dauert die Straßenbaumaßnahme knapp über drei Jahre?

Einen Großteil der Bauzeit nimmt die Sanierung der Wasser-, Gas- und Stromleitungen sowie Telekommunikationsanlagen durch die unterschiedlichen Versorgungsbetriebe in bis zu 3,50 Meter Tiefe in Anspruch. Besonders aufwendig wird der Austausch der 100 Jahre alten, gusseisernen Wasserleitung.

Wie werden die Baufirmen arbeiten?

Das Vorhaben in der Oranienburger Straße

ist in insgesamt zehn Bauabschnitten aufgeteilt. Man wird gleichzeitig im Norden und im Süden beginnen. Die Anwohner und die Geschäftsleute, deren Zufahrten in Folge von Bauarbeiten eingeschränkt sein können, werden stets durch die Bauleiter der Firmen über anstehende Maßnahmen informiert. Eine Bonuszahlung für den pünktlichen Abschluss der Maßnahmen wurde nicht vereinbart. Die Bauzeit ist unter mehreren Akteuren aufzuteilen und zu koordinieren. Unter derartigen Rahmenbedingungen lassen sich auf den Endtermin bezogene Gutschriften einzelner Unternehmer für Bauzeitverkürzungen nicht vereinbaren.

Wie wird ein Teil des Verkehrs der Oranienburger Straße umgeleitet?

Während der Sanierungszeit wird der Verkehr auf eine Spur pro Richtung eingeschränkt. Wenn auf der östlichen Straßenseite gebaut wird, fahren Autos auf der westlichen, und umgekehrt. Ein Nadelöhr gibt es auf der Strecke zwischen Wittenauer Straße und Göschenplatz. Dort wird nur Platz für eine Fahrspur sein. Die Cyclopstraße wird daher seit März bis Mitte Mai 2017 zur Umleitung des stadteinwärtigen Verkehrs mit einer Asphaltdecke versehen und ertüchtigt. Voraussichtlich anderthalb bis zwei Jahre, bis zur Beendigung der Baumaßnahmen von der Wittenauer Straße bis Göschenplatz, wird die Straße als Umleitungsstrecke ausgewiesen.

Warum waren die Baumfällungen in der Oranienburger Straße nötig?

Die Hälfte der gefälltten Straßenbäume war schwer geschädigt. Die Straßenschäden wurden vor allem dadurch verursacht, dass die Bäume zu dicht an der

Straße standen und die Wurzeln die Fahrbahn angehoben haben. Zudem wird der Straßenquerschnitt im Zuge der Baumaßnahme verändert. Baumfällungen werden stets mit den Naturschutzverbänden abgestimmt. Es wird demnach kein Baum ohne Not gefällt. Das Bezirksamt Reinickendorf wird Ersatzpflanzungen nach Beendigung der Maßnahme vornehmen, vor allem in Seitenstraßen.

Fallen durch die Straßenbaumaßnahme Parkplätze weg?

Parkplätze am Straßenrand bleiben weitgehend erhalten, um für die Anwohner und Geschäftsleute die Situation nicht zu erschweren. Nur vor der Lübarser Straße entfallen 13 Stellplätze. Zugunsten der Stellplätze wird der neue Mittelstreifen schmaler.

Kann der Polizeiabschnitt 12 mit Beginn der Bauarbeiten im Bereich Tessenowstraße um zusätzliche Geschwindigkeitskontrollen zur Sicherung der Schulwege gebeten werden?

Es wird darauf geachtet, dass die Querungen sicher möglich sein werden. Der Bereich Tessenowstraße steht ab voraussichtlich Juli 2018 zum Umbau an.

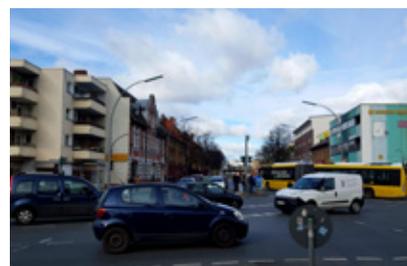
Kann man als Ausweichmöglichkeit für die Dauer der Bauarbeiten das Halteverbot am Nordgraben aufheben?

Ein Halteverbot ist weiterhin erforderlich, um die Leistungsfähigkeit der „Umleitungsstrecke“ aufrecht zu erhalten.

Kann man in der Hermsdorfer Straße das Parken vor den dortigen Industrieunternehmen verbieten, damit Begegnungsverkehr unkompliziert möglich ist?

Derzeit befindet sich ein Antrag der

CDU-Fraktion in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf in der Prüfung; dieser hat zum Ziel, das Parken von LKW über 7,5 t auf der westlichen Seite der Hermsdorfer Straße zwischen Alt-Wittenau und dem Blomberger Weg zu untersagen.



Die Knotenpunktbereiche werden mit zusätzlichen Abbiegespuren optimiert.



Im Zuge der Baumaßnahme in der Oranienburger Straße wird die Cyclopstraße mit einer Asphaltdecke übersehen.



Für die aufgrund der Verkehrssicherheit und von Erkrankungen gefälltten Bäume auf dem Mittelstreifen wird es Ersatzpflanzungen geben.

Sie haben weitere Fragen zur Baumaßnahme in der Oranienburger Straße? Schreiben Sie uns per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder per Brief an CDU Wittenau, Oranienamm 10-6 (Aufgang D), 13469 Berlin!

Benefizkonzert: 600 Euro an Spenden für den Familientreff Wittenau



Bild: Sonja Hartmann

Der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler (CDU), die Leiterin des Familientreffs Wittenau, Sandra Haase, der israelische Pianist Michael Cohen-Weissert und der Gastgeber der Wittenauer Hauskonzerte, Patrick Eichenberger, beim Benefizkonzert zu Gunsten des Fördervereins Familientreff Wittenau (v.l.n.r.)

Beim privaten Benefizkonzert des Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohler (CDU) und des Gastgebers von Wittenauer Hauskonzerten Patrick Eichenberger wurde für das Engagement des Fördervereins Familientreff Wittenau eine Spendensumme in Höhe von 600 Euro erzielt. 30 Spender aus Reinickendorf lauschten den Klängen des israelischen Pianisten Michal Cohen-Weissert, der sich zurzeit auf die Runde der letzten 34 beim 15. Internationalen Beethoven-Wettbewerb in Wien vorbereitet.

„Mit ihren großzügigen Spenden haben die Konzertgäste eine enorme Starthilfe

für den frisch gegründeten Förderverein zu Gunsten des Familientreffs Wittenau geleistet. Die Anschaffung eines Fahrradschuppens ist dank der breiten Unterstützung der Reinickendorfer Bürger und Geschäftsleute, die am Benefizkonzert teilgenommen haben, zu 90 Prozent finanziert“, so der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler. Jeden ersten Samstag im Monat steht während des Familienfrühstücks von 9.30 bis 13.30 Uhr eine Fahrradwerkstatt offen, die von einem fachkundigen ehrenamtlichen Paten betreut wird. Der Familientreff Wittenau möchte diese mit einem Fahrradschuppen ausstatten, der als La-

geraum, Werkstatt bei schlechtem Wetter und Unterstellmöglichkeit für Kinderwagen dienen soll. In der Oranienburger Straße 204 organisiert der Familientreff Wittenau vielfältige weitere Angebote für etwa 100 Familien rund um den Ortsteil Wittenau, wie Kochkurse, Hausaufgabenbetreuung oder Jugendtreffs. Der Förderverein hat sich zum Ziel gesetzt, die Arbeit des Familientreffs und der benachbarten Kita, die ebenfalls vom Elisabethstift getragen wird, zu unterstützen.

Wer dem Förderverein beitreten oder spenden möchte, kann per E-Mail an fv-familientreff-wittenau@web.de weitere Informationen erhalten.

Steffel: „Sport ist kein Lärm“



Die Sportanlage in der Göschenstraße grenzt direkt an Wohnhäuser.

Berlin ist eine wachsende Stadt. Über 40.000 Menschen ziehen jedes Jahr hierhin. Durch näher rückende Bauprojekte sahen sich viele Sportvereine in ihrer Entwicklung bedroht. Eine Reform der Lärmrichtwerte für Sportplätze hat nun einen fairen Interessenausgleich erzielt, bei dem Anwohner und Sportvereine als Sieger hervorgehen. Der Reinickendorfer

CDU-Bundestagsabgeordnete, Dr. Frank Steffel (Mitglied im Sportausschuss), hatte sich lange für die Gesetzesreform des Bundestags eingesetzt. „Viele Vereine können ihre Sportanlagen nun endlich wieder umfassend nutzen“, so Steffel. „Sportanlagen dürfen nicht zum Problem in Großstädten werden. Mit der neuen Regelung hat der Bundestag die Nutzung von Sportanlagen gewahrt und gleichzeitig die weitere städtebauliche Verdichtung begünstigt. Das ist ein guter Ansatz.“ Die neue Regelung erhöht die Richtwerte für die abendlichen Ruhezeiten unter der Woche sowie die Ruhezeiten an Sonn- und Feiertagen von 13 bis 15 Uhr um 5 Dezibel. Die strengen Richtwerte für die morgendliche Ruhezeit bleiben unverändert.

Ehrenamt in Wittenau stärken



Am 4. April 2017 lud die CDU Wittenau die Wittenauer Bürger zu ihrer 9. Wittenauer Runde zum Thema „Wie stärken wir das Ehrenamt in Wittenau?“ in das Restaurant Dorfaue ein. Vor allem die Aktivierung älterer Wittenauer nach dem Berufsleben wurde als große Herausforderung für die Vereine und

Organisationen identifiziert. Mit dem Reinickendorfer Bundestagsabgeordneten Frank Steffel, Mitglied im Sport- und Ehrenamtsausschuss des Deutschen Bundestages, haben Vertreter der Malteser Nord, der Freiwilligen Feuerwehr Wittenau und des TSV Wittenau diskutiert.

Große Fahrrad-Rallye

Die „3 Großen im Norden“ tun sich zusammen



Seit mehr als 40 Jahren lädt die Große Fahrrad-Rallye dazu ein, mit der ganzen Familie gemütlich auf dem Rad den grünen Bezirk Reinickendorf zu erkunden. Auch in diesem Jahr, am 14. Mai, starten wieder mehr als 500 Teilnehmer. **Erstmals in 2017 wird die Veranstaltung gemeinsam von den**

3 großen Sportvereinen im Norden Reinickendorfs, dem TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V., dem VfB Hermisdorf e.V. und dem VfL Tegel 1891 e.V. gemeinsam organisiert und durchgeführt. Wie schon in den vergangenen Jahren, werden die Radler gegen eine

geringe Kostenbeteiligung an acht Muttertagsbrunch ein. Hierfür ist die Verpflegungsposten auf der Strecke mit Snacks und Getränken

verpflegt. **Neu ist auch, dass man die langen Wartezeiten an der Kasse mit einer Voranmeldung in den Geschäftsstellen der Vereine umgehen kann.** Gestartet wird vier Mal in der Zeit von 11.00 bis 12.00 Uhr. Auf der Familienfarm steht die Firma BIKEMARKET für kleine Notfälle rund ums Rad zur Verfügung und begleitet wird die Strecke von Sanitätern des DRK.

Für alle anderen Besucher der Familienfarm wird ein **buntes Rahmenprogramm** bereitgehalten. Der Eintritt ist frei! Neben Spiel-, Info- und Versorgungständen, einem Bühnenprogramm, Hüpfburg, Kinderschminken und dem Spielmobil Bollerwagen lädt die Alte Fasanerie zum



Große Fahrrad-Rallye

Kein Zeitrennen! - Radtour auf 38 km für die ganze Familie

Sonntag 14. Mai 2017

Die 3 Großen im Norden

www.fahrrad-rallye.com

Familienfarm Lübars
Startzeit: 11.00-12.00 Uhr
Startgeld: 7,00 € / 5,00 €

Mini-Rallye (Kinder bis 7)
Start: 13.00 Uhr
Startgeld: 3,00 €

Rahmenprogramm
11.00-18.00 Uhr
Hüpfburg, Kinderschminken, Spiel-/Infostände, Bühne und Live Band

Eintritt frei!

Alle Infos rund um die Veranstaltung findet man unter: www.fahrrad-rallye.com

Zeelen besucht das Sozialwarenhaus

Im Sozialwarenhaus in der Roederhallee 88-89 findet man nicht nur Spielzeug und Kleidung, sondern auch technische Geräte und Möbel. Gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises (etwa Berlin-Pass o.ä.) kann man kostengünstig gebrauchte Waren in gutem Zustand erwerben. Für viele Menschen in unserer Stadt ist das Kaufhaus eine gute Möglichkeit, sich auch mit einem kleinem Budget Wünsche erfüllen zu können. Der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen (CDU) besuchte das Kaufhaus und ruft die Reinickendorferinnen und Reinickendorfer zur Unterstützung auf: „Durchsuchen Sie Dachboden und Keller – sicher findet sich das ein oder andere Sinnvolle, was kaum gebraucht ist und nur darauf wartet, gespendet zu werden.“

Wer das Warenhaus unterstützen möchte, kann das gern tun, finanziell oder mit einer Sachspende. Gegebenfalls werden größere Sachspenden sogar kostenlos abgeholt. Das Sozialwarenhaus hat Montag bis Freitag zwischen 10 und 18 Uhr und am ersten Samstag im Monat zwischen 12 und 14 Uhr geöffnet und ist unter der Nummer 030- 32 50 46 99 erreichbar. Träger des „Sozialwarenhauses SoproRO“ ist der gemeinnützige eingetragene Verein „Sozialprojekt Reinickendorf Ost e.V.“. „Der Betrieb des Sozialwarenhauses wäre ohne die ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht möglich. Vielen Dank für dieses großartige Engagement!“ bedankte sich Tim-Christopher Zeelen.

Weitere Informationen finden Sie auf www.soproro.de.



Der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen, Geschäftsführer Peter Paul Pansing und Frank Zwiener vom Vorstand des Trägervereins vor dem Sozialwarenhaus.

BIM, LAF und BImA dürfen Entwicklung der Cité Foch nicht behindern



Auf der Anwohnerveranstaltung der Initiative Cité Foch am 10. Februar 2017 berichtete der Vorstandsvorsitzende der Montessori-Stiftung Christian Grune, dass die Verhandlungen mit dem Berliner Immobilienmanagement (BIM) über den Einzug der Montessori-Schule in das ehemalige Collège Voltaire in Wittenau aufgrund bisher noch zu hoher Miet- bzw. Erbpachtzinsforderungen seitens der BIM ins Stocken geraten sind. Außerdem hat Sascha Langenbach von dem Landesamt für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF) auf

der Veranstaltung mitgeteilt, dass die geduldeten Nutzung des ehemaligen Collège Voltaire in Wittenau zur Unterbringung von Asylbewerbern nun doch über den 31. März 2017 hinaus dauern wird. Selbst bei einer Einigung zwischen der BIM und der Montessori-Stiftung wird der Einzug der Montessori-Schule weiter verschoben. Darüber hinaus wurde berichtet, dass die Bundesimmobilienanstalt (BImA) bislang keine Perspektive für den Verkauf der Potenzialflächen wie den Sportplatz oder auch der Fläche zwischen Packereigraben und Rue Mon-

tesquieu geben kann. Dazu erklären der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen sowie der Wittenauer Bezirksverordnete und CDU-Ortsvorsitzende Björn Wohler: „Die BIM muss der Montessori-Stiftung nach den fortwährenden Vertröstungen und Verschiebungen ein wirtschaftlich vertretbares Angebot vorlegen und damit den zugesagten Einzug der Schule ermöglichen. Das LAF darf zudem die Geduld der Anwohner nicht weiter aufs Spiel setzen und aus der einstigen Notunterkunft für Asylbewerber eine Dauerunterkunft machen. Sowohl die Montessori-Stiftung als auch die Anwohner wollen Planungssicherheit und verlässliche Zeiträume für die weitere Entwicklung des Schulstandortes Cité Foch. Auch ist für uns unverständlich, warum die BImA nicht in der Lage ist, nach mehreren Jahren eine Perspektive für den Verkauf der weiteren Potenzialflächen für weiteren Wohnungsbau zu eröffnen und stattdessen die Anwohner mit dem immer wieder in Aussicht gestellten Bau von modularen

Unterkünften verunsichert. Das Bezirksamt Reinickendorf hat mit Abschluss des städtebaulichen Vertrages mit der BImA seinerseits alles Erforderliche getan, um die Entwicklung der Cité Foch voran zu treiben. BIM, LAF und BImA dürfen diese positive Entwicklung nicht behindern.“ Etliche Jahre war eine Weiterentwicklung der Cité Foch aufgrund des insolventen und nicht mehr erreichbaren Eigentümers des maroden Einkaufszentrums in weiter Ferne. Durch den politischen Druck, den der Bezirksbürgermeister Frank Balzer und der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel (CDU) aufgebracht haben, kam Bewegung in die Sache. Mittlerweile hat der Projektentwickler BPD das ehemalige Einkaufszentrum an der Avenue Charles de Gaulle nach Abschluss des städtebaulichen Vertrages zwischen Bezirksamt und BImA abgerissen. Es sollen in mehreren Bauabschnitten rund 330 Wohnungen und eine Kita mit 40 Plätzen entstehen. BPD investiert 100 Millionen Euro in die Cité Foch.

Porträt: Die Emil-Fischer-Schule

Jeder, der in Wittenau wohnt, regelmäßig mit der S1 unterwegs ist oder die Oranienburger Straße entlangfährt, kennt es: das große gelbliche Gebäude in der Cyclostraße. Und alle diejenigen, die nicht nur auf ihr Handy schauen, sondern auch mal den Kopf heben und genauer ihre Umgebung betrachten, haben bereits das große Plakat am gelben Gebäude gelesen: „Erfolg kommt von hier!“ Aber wer hat schon darüber nachgedacht, was diese Erfolgsschmiede tatsächlich ist? Ich will Sie nicht weiter auf die Folter spannen: Das große Gebäude beherbergt zwei Oberstufenzentren, die Emil-Fischer-Schule und die Ernst-Litfaß-Schule. „Ach so“, werden Sie denken und „was hat das mit mir zu tun und warum sollte mich das interessieren und was ist überhaupt ein Oberstufenzentrum?“ Darum fangen wir heute doch einfach mal mit der Emil-Fischer-Schule an: Dieses Oberstufenzentrum hat in der Tat viel mit Ihnen zu tun, denn es beherbergt die Berufsschule für diejenigen Berufe, mit denen Sie selber täglich zu tun haben. Jedes Mal, wenn Sie sich Ihr Brot, Ihren Kuchen, Ihre Fleisch- und Wurstwaren, Ihr Bier kaufen, haben Sie

ein Produkt in der Hand, dessen Herstellung handwerkliche Fähigkeiten benötigt. Die Berufe dazu werden hier ausgebildet: Bäcker, Konditoren, Fleischer, Brauer. Ebenso werden hier die freundlichen Fachverkäufer und Fachverkäuferinnen für Back-, Konditorei-, Fleisch- und Wurstwaren ausgebildet. Also stehen Sie wahrscheinlich täglich Menschen gegenüber, die hier gelernt haben. Momentan befinden sich rund 900 Auszubildende an unserer Schule. Aber, da wir unserem Motto: „Erfolg kommt von hier“ treu sind, setzen wir noch eins drauf. Mit einer Berufsausbildung muss das persönliche Bildungsziel noch lange nicht erreicht sein. Wir bieten auch im Sinne des „lebenslangen Lernens“ für Interessierte mit Berufsabschluss die Ausbildung zum Lebensmitteltechniker an. Das ist jedoch für viele Abgänger der 10. Klassen aus allgemeinbildenden Schulen viel zu weit gedacht. Diese Jungen und Mädchen stellen sich ganz andere Fragen: Wie soll es jetzt weitergehen, wenn ich

nicht gleich eine betriebliche Berufsausbildung beginne? Auch dafür haben wir Antworten. Wir bieten in der gymnasialen Oberstufe die Chance, das Abitur (zurzeit ca. 350 Schüler/innen) oder die Allgemeine Fachhochschulreife (zurzeit ca. 60 Schüler/innen) zu machen. In der IBA (Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung, zurzeit: ca. 100 Schüler/innen) gibt es die Möglichkeit, den MSA zu erreichen und passende Ausbildungen kennen zu lernen. In sechs Willkommensklassen lernen unsere interessierten jugendlichen Flüchtlinge nicht nur die deutsche Sprache, sondern im fachpraktischen Unterricht auch kochen und backen. Wer aber gerne zur Schule geht, kann bei uns in der Berufsfachschule eine zweijährige Ausbildung in drei verschiedenen Assistenzberufen absolvieren und damit seinen erfolgreichen beruflichen Lebensweg beginnen. Diese Berufe heißen „Assistent/in für Ernährung und Versorgung“ (AEV), „Chemisch

technische/r Assistent/in“ (CTA) oder „Lebensmitteltechnische/r Assistent/in“ (LTA.) Bei diesen Berufen geht es natürlich auch ums Essen, um unsere Lebensmittel. Die Anmeldungen für das nächste Schuljahr laufen bereits und die gute Nachricht ist: Es sind noch ein paar Plätze frei. Sind Sie neugierig geworden? Dann besuchen Sie unsere Website und lesen unter Bildungsgängen - Erstausbildung alles nach: www.emilfischerschule.de/ Doch nun kommen wir endlich zu dem eigentlichen Geheimnis unseres Erfolgs: Es sind die engagierten Kollegen und Kolleginnen, die sich hier für jeden einzelnen Schüler, für jede einzelne Schülerin interessieren und jedem helfend und unterstützend zur Seite stehen. Es sind die Fachpraxislehrer und -lehrerinnen, die die Jugendlichen in den Werkstätten, Küchen und Laboren an die praktische Arbeit heranführen, sie einfach mal machen lassen. Es sind unsere Sozialpädagogin und Bildungsbegleiterinnen, die jeden einzelnen unterstützen. Das alles finden Sie an der Emil-Fischer-Schule und zwar in einer zugewandten und freundlichen Atmosphäre und darum kommt Erfolg von hier! Angelika Horn (Abteilungsleiterin)



Wetterschutzhaus am S-Bahnhof Waidmannslust



Der Waidmannsluster Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen, die Ortsvorsitzende der CDU Lübars-Waidmannslust Julia Schrod-Thiel und der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler (v.l.n.r.) bei dem bald geschützten Fahrscheinautomaten am südlichen S-Bahnhof Waidmannslust.

Nachträglich hat die S-Bahn in Absprache mit der DB Station & Service ein Wetterschutzhaus zur Überdachung des Fahrscheinautomaten und des Entwerter am südlichen Bahnsteigzugang in Waidmannslust in das Förderprogramm für Bahnstegausstattung aufgenommen. Die Aufstellung wird im 4. Quartal 2017 erfolgen. Damit wurde einem Wunsch des Waidmannsluster Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen, des Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohler und der Ortsvorsitzenden der CDU Lübars-Waidmannslust Julia Schrod-Thiel entsprochen.

„Die Waidmannsluster und Wittenauer Bürger, die am südlichen Zugang ihre Fahrscheine kaufen und entwerfen wollen, sind damit künftig vor Witterungseinflüssen geschützt“, so der Wahlkreisabgeordnete Tim-Christopher Zeelen. Derzeit prüft die S-Bahn aufgrund eines weiteren Hinweises der CDU in Waidmannslust und Wittenau zudem, ob die südliche Fahrradabstellanlage am S-Bahnhof Waidmannslust erweitert wird. Viele Waidmannsluster und Wittenauer Anwohner wünschen sich eine größere Stellfläche, um von ihrem Fahrrad auf die S-Bahn umsteigen zu können.

Wenn Sie Fotos von den überfüllten Fahrradstellplätzen am S-Bahnhof Waidmannslust haben, senden Sie uns diese bitte per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de, um die Idee der Anwohner gegenüber der Bahn unterstützen zu können!



Die Bahn will auf Wunsch des Wittenauer Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen und des Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohler (CDU) die Eingangsbögen renovieren und die leerstehenden Flächen wiedervermarkten.

Sanierung am Nordeingang des S-Bahnhofes Wittenau geht voran

Seit längerem setzen sich der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen und der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler (CDU) gegenüber der Bahn für eine Sanierung des Nordeingangs am S-Bahnhof Wittenau und gegen den dortigen Leerstand ein. Die bauvorbereitenden Maßnahmen für die Sanierung sind mittlerweile abgeschlossen - die leerstehenden Mietflächen wurden abgedichtet und Feuchtigkeitsschäden trockengelegt. Die defekte Lampe über dem Bahnhofsingang wird zudem demnächst repariert. In den kommenden Monaten wird

die Bahn prüfen, inwieweit die Mietflächen von einer bevorstehenden Gleisbettsanierung in den Jahren 2020/2021 betroffen sein werden und davon ausgehend die Zeitschiene zur Nachvermietung festlegen. Sodann können die Fassade und der Türbereich renoviert und die Wiedervermarktung der leerstehenden Flächen vorgenommen werden. Auf Vermittlung des Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohler hat die Bahn bereits ein Kennenlerngespräch mit einem Wittenauer Mieterinteressenten im Vorfeld der offiziellen Ausbietung der vakanten Fläche geführt.

S1 zu Hauptverkehrszeiten entlasten

Die Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf hat auf Antrag der CDU-Bezirksverordneten Björn Wohler und Frank Marten einstimmig beschlossen, dass das Bezirksamt sich gegenüber der S-Bahn für eine Entlastung der S-Bahn-Linie 1 zu Hauptverkehrszeiten, vor allem morgens zwischen 7 und 9 Uhr, einsetzen soll. Dazu sollen sogenannte Vollzüge mit vier Doppelwagen statt wie bisher drei Doppelwagen eingesetzt werden. Mittelfristig sollte zudem der 10-Mi-

nuten-Takt bis zum S-Bahnhof Oranienburg realisiert werden. Zu Hauptverkehrszeiten sind die Züge auf der S-Bahn-Linie 1 oft überfüllt. Eine Entlastung durch den Einsatz weiterer Vollzüge und die Erhöhung des Taktes würde den Weg zur Arbeit für viele Nutzer der S-Bahn aus Frohnau, Hermsdorf, Waidmannslust und Wittenau deutlich angenehmer gestalten, so der Vorsitzende der CDU-Fraktion Reinickendorf Tobias Siesmayer.



Zu Hauptverkehrszeiten sind die Züge auf der S-Bahn-Linie 1 oft überfüllt.

Anzeige

DAS GRÖSSTE 90ER OPEN AIR IN BERLIN

FÜR NUR 24,90 €

Der 90er Olymp

CULTURE BEAT REDNEX DJ TOMEKK

SNAP! MR. PRESIDENT A MILLI VANILLI EXPERIENCE EAST 17

FREITAG 11. AUGUST 2017
IM FREIZEIT- UND ERHOLUNGSPARK LÜBARS

VORVERKAUF: 24,90 € EINLASS: 16:30 UHR
ABENDKASSE: 35,00 € BEGINN: 18:00 UHR

10 STUNDEN ÜBER 20 SCHLAGERSTARS

FÜR NUR 24,90 €

Paloma PRÄSENTIERT

SchlagerOlymp

DAS GRÖSSTE SCHLAGER OPEN AIR IN BERLIN!

Frank Zander Vanessa Mai Olaf Henning Bernhard Brink und Band

Norman Langen Kristina Bach Michael Wendler Christian Lais

und noch viele mehr!

SAMSTAG 12. AUGUST 2017
IM FREIZEIT- UND ERHOLUNGSPARK LÜBARS

VORVERKAUF: 24,90 € EINLASS: 11:00 UHR
ABENDKASSE: 35,00 € BEGINN: 13:00 UHR

Verkehr an der Feuerwache Wittenau wird sicherer

Die Kreuzung Rodernallee/Am Nordgraben ist viel befahren. Die Verkehrssituation ist besonders angespannt, weil die Wache der Feuerwehr Wittenau an der Roederallee liegt. Das ist sowohl für die Feuerwehr, die diesen Verkehrsknotenpunkt schnell passieren muss, als auch für die Verkehrsteilnehmer oft nervenaufreibend. Diese Situation soll sich nun deutlich entspannen. Auf eine Anfrage des Wittenauer Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen gab der Senat die Auskunft, dass die Rechtsabbiegerspur verlängert werden soll. Zusätzlich soll die Feuerwehr die Möglichkeit bekommen, direkt auf die Ampelschaltung Einfluss zu nehmen. Dadurch können alle Verkehrsteilnehmer im Falle eines Einsatzes geordnet die Kreuzung ver-



lassen und die Einsatzwagen können ohne Probleme passieren. Die Schaltdauer dieses Zustandes wird durch eine aktive Abmeldung der Feuerwehr

oder durch das Erreichen einer Maximaldauer beendet. „Ich freue mich, dass die Arbeit der Feuerwehr Wittenau deutlich verein-

facht wird. Bei ihren Einsätzen zählt jede Minute. Die Feuerwehr kann durch die Möglichkeit, die Ampelschaltung zu beeinflussen, wertvolle Zeit gewinnen. Das ist es eine deutliche Entlastung für alle Verkehrsteilnehmer“, sagte der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen. In diese Planungen wurde die Feuerwache aktiv mit einbezogen. Aktuell läuft die Angebotserstellung. Umbau und Umstellung werden voraussichtlich bis November 2017 fertig gestellt. Dem war ein Antrag der CDU-Fraktion in der BVV Reinickendorf vorausgegangen, der durch die Bezirksverordneten Olaf Schmidt und Björn Wohler unterstützt wurde. In diesem wurden die Maßnahmen zur Entspannung der Verkehrssituation gefordert.

Verkehrssicherheit auf dem Wilhelmsruher Damm erhöhen



Die Schließung des Mittelstreifens würde zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an der Parkplatzausfahrt am Wilhelmsruher Damm 231 führen.

100 Wittenauer und Reinickendorfer Bürger haben sich nach der Presseberichterstattung und über Facebook an dem Aufruf des verkehrspolitischen Sprechers der CDU-Fraktion Reinickendorf, Eberhard Schönberg, und des Wittenauer Bezirksverordneten und CDU-Ortsvorsitzenden, Björn Wohler, Ideen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit an

der Ausfahrt des Gewerbeländes am Wilhelmsruher Damm 231 zu äußern, bereits beteiligt. Der Polizeiabschnitt 12 in Wittenau befürwortet die von Bürgern am zweithäufigsten genannte Schließung des Mittelstreifens gegenüber der Ausfahrt verbunden mit einem Rechtsabbiegerschild. Die CDU-Fraktion Reinickendorf wird diese Idee

im Verkehrsausschuss unterstützen. Die die Straße überquerenden Fußgänger wären gezwungen die nahe gelegene Ampel zu nutzen und die Übersichtlichkeit für die Autofahrer würde erhöht. Hinter dem S-Bahnhof Wittenau in Richtung Märkisches Viertel besteht eine weitere Wendemöglichkeit noch vor der nächsten Kreuzung. „Die Erhöhung der Verkehrssicherheit auf dem Wilhelmsruher Damm kann nur gelingen, wenn die Maßnahmen breite Akzeptanz bei den Verkehrsteilnehmern finden. Daher war für uns die Partizipation der Bürger vor dem Einreichen eines Antrages in der BVV und der Debatte im Verkehrsausschuss von besonderer Bedeutung. Nur zwei von 100 Bürgern haben die Anordnung von Tempo 30 auf dem Wilhelmsruher Damm zwischen Oranienburger Straße und Dannenwalder Weg, wie sie die Grünen in einem ohne Bürgerbeteiligung zustande gekommenen Antrag

fordern, vorgeschlagen. Auch die Polizei hat bestätigt, dass an dieser Stelle nicht die bisherige Geschwindigkeitsbegrenzung, sondern die mangelnde Übersichtlichkeit die Sicherheit beeinträchtigt“, der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler. Der meist genannte Vorschlag war der Tausch der Ein- und der Ausfahrt und die Öffnung der Ausfahrt an der Roederallee, die bislang nur für den Lieferverkehr freigegeben ist. Diese Ideen wurden dem Eigentümer des Geländes, ohne dessen Bereitschaft die Maßnahmen nicht realisierbar wären, vorgetragen. Der Vorschlag mit den drittmeisten Stimmen war die Errichtung einer zusätzlichen Ampel vor der Ausfahrt. Die CDU-Fraktion Reinickendorf unterstützt die Sichtweise des Polizeiabschnittes 12, dass diese dazu verleiten würde, nicht mehr ausreichend nach dem von links kommenden Verkehr zu schauen.

Verkehrsfluss in der Wittenauer Straße verbessern

Mehrere Anwohner der Wittenauer Straße haben sich beim Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohler (CDU) darüber beklagt, dass der grüne Pfeil an der Ecke Wittenauer Straße / Oranienburger Straße durch die Verkehrslenkung Berlin im Jahr 2014 abgebaut wurde. Seitdem gibt es insbesondere in den Verkehrsspitzenzeiten erhebliche Rückstauerscheinungen für die Rechtsabbieger im Stauraum der Wittenauer Straße. Der im Verkehrsausschuss engagierte Bezirksverordnete Björn Wohler hat die Verkehrslenkung Berlin daher aufgefordert, Maßnahmen zur Verbesserung des Verkehrsflusses zu ergreifen.



Seit dem Abbau des grünen Pfeils kommt es in der Wittenauer Straße vermehrt zu Staus. Der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler (CDU) setzt sich gegenüber der Verkehrslenkung Berlin für eine Erhöhung der Leistungsfähigkeit der Straße ein.

Rechtsabbiegen, abgeschirmt vom querenden Verkehr, da Fußgänger und der Querverkehr Rot haben. Dadurch erhalten die Rechtsabbieger vor dem allgemeinen Grün eher die Fahrt frei. An der Lichtzeichenanlage werden im Tagesverlauf unterschiedliche Signalpläne geschaltet, deren Phasenlänge, die sogenannte Umlaufzeit, auf die jeweilige Verkehrsbelastung abgestimmt ist. Im Zusammenhang mit dem Ausbau der Oranienburger Straße kann dann im Zuge des Umbaus der Lichtzeichenanlage ein „effektiverer“ Rechtsvorlauf für den Verkehrsstrom (Rechtsabbieger) aus der Wittenauer Straße geprüft werden.“

Dazu erklärt der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler: „Der grüne Pfeil in der Wittenauer Straße wurde aufgrund von Unfallhäufungen gemäß den rechtlichen Bestimmungen abgebaut. Es ist aber unverständlich, warum parallel zum Abbau keine Maßnahmen zur Verhinderung von Staus ergriffen wurden. Die Verkehrslenkung Berlin sollte ihre Prüfung daher zügig und positiv abschließen, damit der Verkehrsfluss in der Wittenauer Straße endlich wieder verbessert wird. Die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Erhaltung der Leistungsfähigkeit unserer Straßen dürfen kein Widerspruch sein.“

In der Antwort der Verkehrslenkung Berlin heißt es: „Ein Umbau des Knotens ist im Rahmen der Baumaßnahme in der Oranienburger Straße in Planung, sodass dementsprechend signaltechnisch eine Installation eines Rechtsvorlaufes (grün leuchtendes Pfeilsignal) zur Erhöhung der Leistungsfähigkeit geprüft wird. Beim ehemaligen Grünpfeilschild (Blech) musste jederzeit mit Querverkehr gerechnet werden. Ein Rechtsvorlauf beinhaltet ein

Andreas Otto-Schelenz
Diplom Kaufmann
Generalvertretung der Allianz

Telefon 0 30.40 39 63 43
Telefax 0 30.40 39 63 47
andreas.otto-schelenz@allianz.de

Zabel-Krüger-Damm 35-39
13469 Berlin

Vermittlung von Versicherungen für die Versicherungsunternehmen der Allianz

Für einen guten Zweck: Familienfarm Lübars besuchen

Das kleine Landgut im Norden von Berlin erinnert in seinem Aufbau an einen märkischen Bauernhof. Das Hofort steht den Besuchern für einen Rundgang oder auch zum Verweilen täglich offen. Zu jeder Jahreszeit vermittelt der Hof mit seinen verschiedenen Haustierrassen immer wieder vielfältige Eindrücke. Unter den über 100 Hoftieren befinden sich einigen vom Aussterben bedrohte Rassen, die hier gepflegt und geschützt werden. Der Ort bietet für Familien, Privatfeiern und auch Geschäftsleute umfassende Möglichkeiten zum essen, feiern und tagen in idyllischer Atmosphäre. Ausgebildete Mitarbeiter/innen der Alten Fasanerie bieten kleinen und großen Besuchern die Möglichkeit, im Werkbereich handwerkliche Techniken kennen zu



Schafdamme „Socke“ mit ihren Lämmern.

lernen. Traditionelle Arbeitsweisen wie das Spinnen, Weben, Töpfeln und Holz bearbeiten können wiederentdeckt werden. Das helle Restaurant, die Terrasse im Grünen und die Tenne mit urigem Kaminofen, laden rund ums Jahr zum rasten

und entspannen ein. Besuchergruppen können nach Anmeldung durch einen Biologielehrer wissenschaftliche Einzelheiten über die Tiere des Hofes erfahren. Aber auch die Mitarbeiter/innen des Stalldienstes beantworten gern alle Fragen, wenn man den Bauernhof allein erkunden möchte. Es besteht die Möglichkeit selbst ein Brot in einem richtigen Backhaus zu backen, Butter herzustellen und Schafwolle zu verarbeiten. Darüber hinaus lädt das hofeigene Restaurant zu einer Erholung vom Großstadtschmelgen ein. Hier werden Ihnen saisonale Speisen, oft direkt aus hofeigenen Enderzeugnissen angeboten. Alle Einnahmen kommen dem Elisabethstift zugute, sodass jeder Besuch der Berliner Kinder- und Jugendhilfe zugutekommt.

Die nächsten Veranstaltungen:
Familienflohmarkt für Kinder und Familien am 21. Mai 2017 von 10 - 14 Uhr
Großes Sommerfest des Elisabethstifts am 25. Juni 2017 von 14 bis 19 Uhr mit vielen Angeboten zum Spielen (Hüpfburg, Buden, Heukino, Kinderschminken, Karaoke und vieles mehr)

Alte Fasanerie – Ihre Familienfarm Lübars
 Alte Fasanerie 10
 13469 Berlin
 Tel.: 030 / 817 291 50
 E-Mail: altefasanerie@elisabethstift-berlin.de
www.alte-fasanerie-luebars.de

Frühjahrsputz in Reinickendorf

Mit der offiziellen Plakateröffnung am 28. März begann – gemeinsam mit der WALL GmbH – die diesjährige Frühjahrsputzkampagne für ein sauberes Reinickendorf. Dazu wird wie bereits in den letzten Jahren mit City-Light-Plakaten im Bezirk für die Kampagne gewonnen.

aufgerufen, mitzumachen, aufmerksam durch den Bezirk zu gehen, Auffälligkeiten zu melden und den eigenen Müll ordnungsgemäß zu entsorgen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des bezirklichen Gartenbauamtes und des Ordnungsamtes gehen dabei mit gutem Beispiel voran:

- Die Grünanlagen wurden gepflegt und zurückgeschnitten.
- Damit Reinickendorf in allen Farben erstrahlt, wurden in den letzten Jahren insgesamt 400.000 Blumenzwiebeln in den Beeten gepflanzt.
- Dazu kommen noch insgesamt 90.000 Blumen bezirksweit, davon alleine im Frühjahr 51.000 Stiefmütterchen.
- Das Ordnungsamt geht aktiv gegen illegale Plakatierung und illegale Müllentsorgung im Bezirk vor.



v.l.n.r.: Patrick Möller, Geschäftsführer der WALL GmbH, Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt und Bezirksbürgermeister Frank Balzer

„Alleine an der Greenwichpromenade sind es knapp 90.000 gepflanzte Blumenzwiebeln – besuchen Sie dieses

prachtvolle und abwechslungsreiche Farbenspiel in den nächsten Wochen“, so Frank Balzer abschließend.

Wittenau erhält einen neuen Spielplatz

Der Bezirk Reinickendorf stellt derzeit seine Investitionsplanung bis 2021 auf

Der Neubau eines Spielplatzes und Treffpunktes für Kinder aller Altersklassen vor der Jean-Krämer-Schule soll in die bezirkliche Investitionsplanung bis 2021 aufgenommen werden. Der Wittenauer Abgeordnete Tim Christopher Zeelen und der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler (CDU) haben sich erfolgreich für die im Rahmen eines öffentlichen Aufrufs der CDU Wittenau vom Herbst 2015, Vorschläge zur Gestaltung der Wiese zu äußern, vortragende Idee eingesetzt.

In Wittenau sind in den kommenden Jahren weitere Investitionsmaßnahmen aus bezirklichen Mitteln geplant: Fenster- und Fassadensanierung in der Ringelnetz-Grundschule, Ersatzbau eines Kunstrasenspielfeldes für die Sportanlage Göschenstraße, Neubau von Spielplätzen im Bereich Nordgraben/ Techowpromenade und im Steinbergpark sowie der Neubau des Schmitzweges von Tessenowstraße bis Primusweg und der Neubau der Brodersenstraße von Tessenowstraße bis

Schmitzweg. Bis zum 21. April 2017 hatten die Reinickendorfer Bürger Gelegenheit, sich an der bezirklichen Investitionsplanung für die Jahre 2017 bis 2021 zu beteiligen und gegenüber dem Bezirksamt Reinickendorf Anregungen zu äußern. Dem Bezirk Reinickendorf wird vom Land Berlin eine bezirkliche Investitionspauschale zugewiesen, aus der sämtliche Hoch- und Tiefbaumaßnahmen mit Gesamtkosten bis 5,5 Millionen Euro zu finanzieren sind.



An dem vorhandenen Spielgerät vor der Jean-Krämer-Schule soll auf Wunsch des Wittenauer Abgeordneten Tim Christopher Zeelen und des Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohler (CDU) ein Spielplatz gebaut werden.

CDU kritisiert Senat wegen Verzögerungen bei den Bauarbeiten am Nordgraben

Der Wahlkreisabgeordnete für das Märkische Viertel Michael Dietmann und der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler (CDU) kritisieren den monatelangen Stillstand am nicht zugänglichen Nordgraben und die Fortdauer der Arbeiten über das geplante Bauzeitende hinaus. Am 31. Dezember 2016 sollten die von der SPD-geführten Senatsver-

waltung für Umwelt beauftragten wasserbaulichen Maßnahmen zum Neubau der Uferbefestigung abgeschlossen sein. Aufgrund der Bauarbeiten können die bei Jogger, Fußgängern und Radfahrer beliebten Wanderwege nicht mehr genutzt werden. Als Gründe für die Verzögerung gibt der Senat die zeitweilig erhöhten Wasserstände und die Beseitigung von

Presshindernissen an, so das Ergebnis einer schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Michael Dietmann. Die Senatsverwaltung teilte nunmehr mit, dass spätestens bis Juni 2017 die Bauarbeiten am Nordgraben abgeschlossen sein sollen. Die Wanderwege sollen bis dahin wiederhergestellt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.



Monatelang herrschte Stillstand bei der Uferbefestigung.

Meinung

Liebe Wittenauerinnen und Wittenauer,

die vergangenen Wochen haben uns ins Bewusstsein gerufen, wie wichtig die Arbeit einer personell gut ausgerüsteten und materiell gut ausgestatteten Polizei ist. Freiheit und Demokratie sind kein natürlicher Zustand. Sie müssen geschützt und verteidigt werden.

Der Bundesinnenminister Thomas de Maizière (CDU) hat deshalb ein weiteres Sicherheitspaket für die Verbesserung der Polizei vorgeschlagen. Dadurch sollen bis 2020 insgesamt 7.000 neue Stellen bei der Bundespolizei entstehen. Im Zentrum steht die Ausbildung der Beamten. Denn das Mehr an Stellen darf keine Abstriche bei der Qualität bedeuten. Die deutsche Polizeiausbildung genießt international großes Renommee. An vielen Stellen auf der Welt bilden deutsche

Beamte lokale Einsatzkräfte aus- und weiter. Der Beruf des Polizisten wird jedoch immer mit Risiken verbunden bleiben. Nicht zuletzt, weil in den zurückliegenden Jahren die Gewaltbereitschaft gegenüber Vollstreckungsbeamten und Rettungskräften leider stark gestiegen ist. Nach Angaben der Gewerkschaft der Polizei (GdP) gab es 2011 bundesweit rund 49.000 Angriffe auf Polizisten. 2015 waren es 62.000, davon 88 in Reinickendorf. Deshalb müssen wir nicht nur mehr Stellen schaffen, sondern auch den Schutz der Beamten verbessern. Der Bundestag hat daher nun ein Gesetz auf den Weg gebracht, das höhere Strafen vorsieht und so, u.a., tätliche Angriffe auf Streifendienste mit bis zu fünf Jahren

Haft bestraft. Wie unberechenbar Einsätze sein können, dafür steht der Name des Berliner Polizisten Volker Reitz. 1996 wurde er bei einer Verkehrskontrolle ermordet. Er hinterließ seine Frau und drei Kinder. Die in seinem Namen gegründete Stiftung unterstützt seither im Dienst verletzte oder umgekommene Beamte und deren Angehörige. Im Februar hatte ich die große Ehre, in das Kuratorium der Volker-Reitz-Stiftung gewählt zu werden. Dort will ich mich nach besten Kräften für die Beamten und ihre Familien auch über Ihren Dienst hinaus einsetzen. So wichtig die Sicherheit ist, so unverstänglich finde ich es, dass der rot-rot-grüne Senat trotz des U-Bahn-Treters und des Terroranschlags am Breitscheid-



platz sich gegen eine verbesserte und umfassende Videotechnik sträubt und nicht alles für den Schutz der Bürger und Polizisten tut. Damit macht er sich mitschuldig an der Angst der Menschen und weiterer möglicher Gewalttaten in Berlin.
Ihr Frank Steffel
Bundestagsabgeordneter für Reinickendorf

Wirtschaftsarchiv plant Industriespaziergänge

Ein Projekt soll dem Bezirk dienen und Erwerbslosen ab 54 Jahren, die etwas Neues erproben wollen.



Eine der zahlreichen Archivalien: Eine Fotografie des Werksgrundes in der Innungsstraße / Breite Straße um 1925.

sollen unterhaltsame und lehrreiche Spaziergänge entwickelt werden, auf denen die Reinickendorfer Wirtschaftsgeschichte erfahrbar, ja „erhebbar“ gemacht wird! Sieben Spaziergänge sollen ausgearbeitet und in Faltblättern grafisch und mit Informationen dargestellt werden:

- 1 Borsigwalde (nördl. Holzhauser Straße/Eichborndamm)
- 2 Lübarser/Oranienburger Straße
- 3 Kopenhagener/Flottenstraße,
- 4 Roedernallee
- 5 Saalmanstraße/Ollenhauer Straße
- 6 Mudrack-/Residenz-/Amendesstraße
- 7 Wittestraße

Wirtschaftsarchiv interessierte Bürgerinnen und Bürger aus Wittenau, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, weil sie zur Zeit ohne Beschäftigung sind. Das zweite Ziel des Projektes neben den Spaziergängen für jedermann ist die Erweiterung geschichtlicher Kenntnisse und kommunikativer Fähigkeiten für Leute ab 54 Jahren, die Lust haben, sich etwas Neues zuzutrauen: Recherche, fotografieren, Texte verfassen, „Fremdenführer“ sein. Denn das Projekt wird im Rahmen des Förderpotes „Lokales Soziales Kapital“ vom Europäischen Sozialfonds gefördert. Am Ende sollen alle etwas davon haben: Die Teilnehmer haben Engagement und Kenntnisse bewiesen und neue Menschen kennen gelernt. Der Bezirk bekommt ungewöhnliche Erlebnis-spaziergänge in Sachen Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur. Faltblätter und Internetapplikationen dokumentieren das Projekt nachhaltig. Und das Wirtschaftsarchiv hat seine alten Dokumente und Archivalien nutzen können, um die Geschichten aus der

Nachbarschaft zu erzählen, die sonst nur in den Regalen schlummern.

Mitmachen!? Melden Sie sich beim Berlin-Brandenburgischen Wirtschaftsarchiv!
 Eichborndamm 167, 13403 Berlin
 Tel.: 411 90 698, E-Mail: info@bb-wa.de
Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv
 Das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv ist eine Forschungseinrichtung für die regionale Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur. Es hat die Aufgabe, wirtschaftshistorische Quellen von Unternehmen und Verbänden in Berlin und Brandenburg aufzubewahren, diese für die Öffentlichkeit, Forschung sowie Kultur- und Bildungszwecke aufzubereiten und zur Verfügung zu stellen. Das Wirtschaftsarchiv ist vom Senat als kulturelle Institution anerkannt. Es ist gemeinnützig und damit förderungswürdig. Es erhebt Mitgliedsbeiträge. Für den Mitgliedsbeitrag und für Spenden zur Förderung des Wirtschaftsarchivs werden Spendenbescheinigungen ausgestellt. Das Wirtschaftsarchiv kooperiert mit anderen Archiven, Bildungsträgern sowie kulturellen und wissenschaftlichen Institutionen und Initiativen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur regionalen Wirtschaftsgeschichte geleistet.

Lenksysteme made in Wittenau

Die Servolenkung erleichtert heute serienmäßig in fast jedem Auto das Fahren. Den Autofahrer freut es – und die Wittenauer auch. Denn hier steht das Werk der Robert Bosch GmbH, wo Lenkungspumpen produziert werden. Diese sind ein zentraler Bestandteil der Servolenkung. Mit rund 600 Arbeitsplätzen gehört das Werk zu den größten Arbeitgebern in Wittenau. Der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen (CDU) war mit Björn Wohler, Bezirksverordneter für Wittenau, zu einem Gespräch mit Werksleiter Dr. Dieter Büchter vor Ort. Bei einer Führung lernten sie die Arbeit des Werkes näher kennen. Hier werden Lenkungssysteme und insbesondere Lenkungspumpen für PKW und NKW produziert und in der ganzen Welt vertrieben.



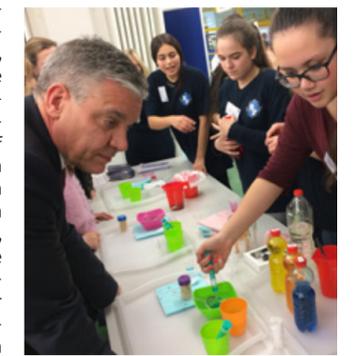
Der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen (m.) besuchte gemeinsam mit dem Wittenauer Bezirksverordneten (l.) das Wittenauer Werk der Robert Bosch GmbH.

„Der Name Bosch ist weltweit fest mit deutscher Qualität verbunden. Neben hochwertigen Produkten garantiert die Robert Bosch GmbH auch rund 600 wichtige Industrie-Arbeitsplätze in Reinickendorf“, sagte der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen anerkennend.

Steffel besucht MINT-Messe in Reinickendorf

Smartphone-Apps, selbstfahrende Autos. All das wäre ohne Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, den MINT-Fächern, nicht möglich. Ende März besuchte der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete, Dr. Frank Steffel, die dritte Reinickendorfer MINT-Messe, auf der Schulklassen aus dem ganzen Bezirk Technik-Projekte vorstellten und Einblick in Universitätsstudium und MINT-Berufe erhielten. Steffel, Schirmherr der Messe, sagte: „Die MINT-Fächer sind Treiber des Fortschritts. Wir müssen weiterhin vor allem junge Mädchen und Frauen fördern, da sie in den MINT-Berufen noch

nicht stark genug vertreten sind.“



Veranstaltungen in Wittenau

Bundespolitischer Abend mit dem Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert

Wann? 16. Mai 2017 ab 19 Uhr
Wo? In der Aula des Europäischen Gymnasiums Bertha-von-Suttner, Reglinhardstraße 172, 13409 Berlin
Was? Der Bundestagspräsident Prof. Dr. Norbert Lammert referiert, nach Begrüßung durch den Reinickendorfer Bundestagsabgeordneten Dr. Frank Steffel, zum Thema „Trump, Erdogan, AfD - wie steht es um die Demokratie in Deutschland und Europa?“ und beantwortet Fragen von politisch interessierten Reinickendorfern. Im Anschluss der Diskussion besteht die Möglichkeit, bei kostenfreien kleinen Snacks und Getränken ins Gespräch zu kommen. Die Teilnahme an der Veranstaltung erfordert eine **Anmeldung per E-Mail an bd@burkard-dregger.berlin oder telefonisch unter der Rufnummer (030) 643 13 744.**

Bundespolitik entdecken: Bundestag, Bundesrat, Bundeskanzleramt

Die CDU Wittenau lädt Sie zu mehreren kostenfreien Veranstaltungen ein, um die Bundespolitik in Berlin zu entdecken. Es ist eine **Anmeldung per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder telefonisch unter der Rufnummer 030-55571074** mit dem vollständigen Namen, Geburtsdatum und -ort sowie der postalischen Adresse erforderlich:

1) Kostenfreie Tagesfahrt auf Einladung des Reinickendorfer Bundestagsabgeordneten Dr. Frank Steffel

Wann? 16. Juni 2017 von 7.30 bis 20.30 Uhr
Wo? Treffpunkt vor dem Rathaus Reinickendorf
Was? Besichtigung des Plenarsaals und Vortrag über die Aufgaben und die Arbeit des Bundestags, Diskussion mit

Frank Steffel, Besuch der Kuppel des Reichstagsgebäudes, Mittagessen im Hopfingerbräu im Palais, Informationsgespräch im Bundesrat, Führung in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand (Stauffenberg-Gedenkstätte), Abendessen und Rundfahrt auf einem Schiff der Reederei Bruno Winkler

2) Besuch der CDU-Bundesgeschäftsstelle

Wann? 5. Juli 2017 um 16.30 Uhr
Wo? Konrad-Adenauer-Haus, Klingelhöferstraße 8, 10785 Berlin
Was? Führung sowie eine Präsentation von Aufgaben und Organisation des Konrad-Adenauer-Hauses, die Schaltzentrale der CDU Deutschlands.

3) Besuch des Bundeskanzleramtes

Wann? 7. Juli 2017 um 11 Uhr
Wo? vor dem Bundeskanzleramt, Willy-Brandt-Straße 1, 10557 Berlin
Was? Führung durch das Bundeskanzleramt bis hin zum Kabinettsaal

Dritte Historische Woche der CDU Wittenau

Vom 28. Juni bis zum 2. Juli 2017 lädt die CDU Wittenau die Wittenauer Bürger zu ihrer dritten Historischen Woche unter der Schirmherrschaft der Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt ein.

Zu folgenden kostenlosen Veranstaltungen können sich interessierte Bürger per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder telefonisch unter der Rufnummer 030-55571074 anmelden:

28. Juni 2017, 15 bis 16.30 Uhr
Besuch der Ausstellung „Schlicht protestantisch.“ Die sechs Dorfkirchen im Bezirk Reinickendorf mit der Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt
Ort: Museum Reinickendorf, Alt-Hermsdorf 35, 13467 Berlin

Die Kuratorin Christiane Borgelt stellt mithilfe von Fotos, Zeichnungen, Gemälden, Stadtplänen und einzelnen sakralen Gegenständen den geschichtlichen Hintergrund der Reformation und den kulturellen Wert der Dorfkirchen umfassend dar.

29. Juni 2017, ab 18.30 Uhr Vortrag zum Thema „Wittenau und seine Industriegleise“ mit dem Kiezhistoriker Michael Bayer

Ort: Bürgerbüro des Abgeordneten für Borsigwalde, Tegel, Waidmannslust und Wittenau, Tim-Christopher Zeelen Brunowstraße 51, 13507 Berlin
 Seit vielen Jahren arbeitet der Kiezhistoriker Michael Bayer an Buchprojekten zu der Geschichte der Gleisabschnitte und der Bahngesellschaften im Bezirk Reinickendorf. In einem bildreichen Vortrag wird er die historische Entwicklung der Reinickendorfer Industriegleise darstellen. Weitere Informationen zu dem Engagement von Michael Bayer finden Sie hier: www.gleistod.de / www.igebir.de / www.wittenauer-geschichte.de

30. Juni 2017, ab 17 Uhr Historischer Kiezspaziergang durch die Wittenauer Industrieviertel

rund um die Lübarser und Oranienburger Straße
Ort: Treffpunkt Ecke Wittestraße / Holzhauser Straße
 Seit diesem Jahr bietet das Berlin-Brandenburgische Wirtschaftsarchiv sieben historische Kiezspaziergänge zur Reinickendorfer Wirtschaftsgeschichte und Industriekultur an: Lübarser/Oranienburger Straße, Borsigwalde (nördliche Holzhauser Straße/Eichborndamm), Kopnhagener/Flottenstraße, Roedernallee, Saalmanstraße/Ollenhauer Straße, Mudrack-/Residenz-/Amendesstraße und Wittestraße. Ziel des Projektes neben den Spaziergängen für jedermann ist die Erweiterung geschichtlicher Kenntnisse und kommunikativer Fähigkeiten für Personen ab 54 Jahren, die Lust haben, zu recherchieren, zu fotografieren, Texte zu verfassen und „Fremdenführer“ zu sein. Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Lokales Soziales Kapital“ vom Europäischen Sozialfonds gefördert. Weitere Informationen auch unter www.bb-wa.de!

1. Juli 2017, 14.30 bis 16 Uhr Besuch der Ausstellung „Wege - Irrwege - Umwege“ des Deutschen Bundestages

Ort: Deutscher Dom, Gendarmenmarkt 1, 10117 Berlin-Mitte
 Die parlamentshistorische Ausstellung „Wege - Irrwege - Umwege“ des Deutschen Bundestages im Deutschen Dom zeigt auf insgesamt fünf Etagen die historische Entwicklung des liberalen parlamentarischen Systems in Deutschland. Sie widmet sich vorrangig jenen Epochen, in denen die wesentlichen Grundlagen für die politische Ordnung der Bundesrepublik Deutschland gelegt worden sind. Parlamentarische Entscheidungsprozesse und Konflikte werden ebenso nachgezeichnet wie Funktion und Arbeitsweise von Volksvertretungen. Entstehung, Entwicklung und Arbeit der politischen Parteien in Deutschland werden dargestellt.

2. Juli 2017, ab 11.30 Uhr Historischer Kiezspaziergang mit dem Freundeskreis Gedenkort Alter Anstaltsfriedhof

mit anschließendem Besuch der Ausstellung „totgeschwiegen“
Ort: Treffpunkt am Hintereingang zur ehemaligen Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik an der Schranke in der Herrmann-Piper-Straße
 Zwischen 1933-1945 starben in den Wittenauer Heilstätten 4.607 Patienten. Im Jahr 1995 wurde der Friedhof aufgehoben und die Grabsteine entfernt. Mit Ausnahme der in den Endkämpfen gefallenen Soldaten, die unter das Gräbergesetz gestellt worden waren, fanden die weiteren Opfer keine Würdigung. Der Freundeskreis Gedenkort Alter Anstaltsfriedhof hat sich im Juni 2014 gegründet und zum Ziel gesetzt, den alten Anstaltsfriedhof aus dem Vergessen zu holen und ihn als authentischen Gedenkort zu erhalten und für die Angehörigen einen Erinnerungsort zu schaffen. Weitere Informationen auch unter: freundeskreis-anstaltsfriedhof.jimdo.com!

Wenn Sie Hinweise zu Veranstaltungen in Wittenau für die kommenden Ausgaben der „Unser Wittenau“ haben, senden Sie uns diese gerne per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de!

Anzeige

Zur Spargelsaison: Neues polnisches Lebensmittelgeschäft im MV eröffnet

Das im Märkischen Zentrum direkt gegenüber der Apotheke neu eröffnete polnische Lebensmittelgeschäft „Obstkörbchen“ bietet zurzeit täglich erntefrische und qualitativ hochwertige Spargel. Zur jeweiligen Saison passend kann man im Geschäft hochwertiges Obst und Gemüse sowie verschiedene Konfitüre, Honig direkt vom Imker, Süßigkeiten wie Pflaumen im Schokoladenmantel und frisch gepresste Säfte kaufen. Im „Obstkörbchen“ gibt es darüber hinaus eine große Auswahl an Spezialitäten aus Polen: Bigosch, Pasteten, Krakauer Wurst oder handgemachte Butter. Besonders beliebt bei Kunden sind die polnischen Pirogen (Teigtaschen mit verschiedenen Füllungen).



Anzeige

Fest Polonia-Tag

Sonntag, 21. Mai 2017 ab 11.00 Uhr

Rathaus Reinickendorf
 Eichborndamm 215, 13437 Berlin
 Anfahrt: U-Bahn 8 → Rathaus Reinickendorf

Polnischer Rat Landesverband Berlin,
 lädt Sie herzlich zum gemeinsamen Feiern des Polonia-Tag Festes ein

Unter der Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters, Herrn Frank Balzer und des Generalkonsuls der Republik Polen, Herrn Marcin Jakubowski